

Sächsische Zeitung vom 14. Dezember 2013

AUF EIN WORT

Ein Kleinod, das wir schätzen sollten



STEFFEN SCHREIBER
über den Schlesischen
Christkindelmarkt

Na, wer war alles in diesem Jahr auf dem Görlitzer Christkindelmarkt? Vermutlich die meisten von Ihnen. Denn was gibt es Schöneres in der dunkelkalten Jahreszeit, als inmitten von Hunderten Lichtern und leckeren Düften einen heißen Glühwein zu schlürfen. Spielt das Wetter dann noch mit, wie an diesem Wochenende, verweilt man gern auch etwas länger und schaut sich die neuesten Attraktionen an.

Die waren mit dem Weihnachtspostamt und der Eisstockbahn eine echte Bereicherung. Auch sonst putzt sich der Christkindelmarkt jedes Jahr etwa mehr heraus. Und hebt sich damit immer positiver von anderen Weihnachtsmärkten ab. Klein aber fein ist in Görlitz die richtige Devise. Dass trotzdem viel Arbeit hinter einem solchen Markt steckt, bleibt den meisten aber verborgen. Und selbst wenn hier und da Kritik kommt, insgesamt scheinen Besucher und Händler mit den Organisatoren zufrieden.

Doch natürlich gibt es noch Ausbaubedarf. So müsste im kommenden Jahr endlich auch die Brüderstraße Teil des Marktes werden. Denn wer jetzt den großen Willkommensbogen passiert, läuft erst einmal ins Leere. Eine Verlängerung um eine Woche ist ebenfalls zu begrüßen, solange darunter nicht die Qualität leidet. Und wenn dann noch eine interessante Alternative am Görlitzer Postplatz entsteht, umso schöner. Dann können die Görlitzer endlich Shoppen mit einem Weihnachtsmarktbesuch kombinieren.